

Nach der Verleumdung der Gruppe Essen als antisemitisch durch den Wiener Rechtsanwalts Schnarch, hat nun die Gleichstellungsstelle der Stadt Essen Courage die Zusammenarbeit aufgekündigt. Grundlage sind die gleichen Verleumdungen. Diese weisen wir als gesamter Verband entschieden zurück. Wir stehen hinter dem folgenden offenen Brief der Courage-Gruppe Essen.

Offener Brief der Courage-Gruppe Essen

An die Gleichstellungsstelle der Stadt Essen
An das Essener Frauenbündnis
An alle Essenerinnen und Essener

Courage Essen antisemitisch? Niemals!

Die Gleichstellungsstelle Essen wirft uns in einer Mail vom 03.04.2019 vor, wir wären antisemitisch. Die BDS-Kampagne will die UN-Beschlüsse gegen Israels Apartheitspolitik durchsetzen helfen. Mit keinem Wc „Solltet ihr euch entschuldigen, sie ist nicht die gleiche BDS-Kampagne wie die BDS-Kampagne in Israel.“ Das ist objektiv Rufmord, versuchte politische Erpressung, und kann eine Spaltung der Essenerinnen und Essener bewirken.

Wer eine von uns angreift, greift uns alle an!

Die Gleichstellungsstelle beruft sich auf den Beschluss des Hauptausschusses des Essener Stadtparlamentes.

In allen Bewegungen, die sich um die Zukunftsinteressen der Menschheit und nicht um die der Palästina handeln, sind wir willkommen!

Antisemitismus und Rassismus sind für uns ein NoGo!

Die Essener Stadtspitze behauptet, gegen Antisemitismus zu kämpfen. Warum können dann die Essenerinnen und Essener nicht gegen Antisemitismus und Rassismus kämpfen?

Wir erwarten im Sinne des gemeinsamen Kampfes für Gleichberechtigung, Frauenrechte und Freiheit

Johanna Melzer: „Wir sollten gelernt haben, die Rechte der Frauen zu bekämpfen, wie das nicht der Fall ist.“

Der Aufruf der BDS-Kampagne

wird weltweit von 108 palästinensischen Parteien, Verbänden, Vereinen, Bündnissen und Organisationen unterstützt.

Die Hauptforderungen des BDS-Aufrufs:

- die Besetzung und Kolonisation allen arabischen Landes beenden und die Mauer abreißen;
- das Grundrecht der arabisch-palästinensischen BürgerInnen Israels auf Gleichheit anerkennen;
- das Recht der palästinensischen Flüchtlinge, in ihre Heimat und zu ihrem Eigentum zurückzukehren.

Die Lage der Palästinenserinnen und Palästinenser unter der Besatzung wird die Gesellschaft eher k (aus Courage- Zeitung 2/19)

In den letzten Wochen wurden Courage-Gruppen, einzelnen Couragefrauen und anderen

- Wer solche Methoden anwendet, der hat kein wirkliches Interesse am konsequenten, überparteilichen
- Wer Kritik an der Unterdrückungs- und Besatzungspolitik der israelischen Regierung als antisemitisch

Die FDP-Fraktion [hängt die Abklärung](#) vom Deutschen Bundestag für